Keine Urheberrechte!

IRF

Islamic Research Foundation

www.irf.net

email: islam@irf.net

Inhalt

Im Namen Allah,des Allerbarmers,des Barmherzigen.

I. Vorwort des Übersetzers

Und dieser Qur'an kann von niemandem anders geschaffen sein als von Allah, und es ist eine Bestätigung (der Offenbarungen) vor ihm (Thora, Gospel) und eine Erläuterung des Buches, an dem kein Zweifel besteht - von dem Herrn der Welten.

Der edle Qur'an 10:37

Der Qur'an ist der Schlüssel zum Islam. Erkenne ich seine göttliche Herkunft an und damit auch, dass Muhammad ﷺ (F.u.S.s.a.i). Gottes Gesandter war, erübrigen sich für mich Diskussionen über bestimmte Regelungen und Islamischen Gesetze. Denn ich muss mir sagen, dass Gott seine Geschöpfe am besten kennt und auch die für sie am geeigneten Gesetze. Ich muss mir dann eingestehen, dass ich meine eingeprägten westlichen Werte noch einmal überdenken muss und versuchen, Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Die Frage ist also z.B. nicht: Ist das Tragen eines Kopftuches wirklich ein Zeichen für die Unterdrückung der Frau? Oder, ist es nicht ungerecht, dass der Mann die alleinige Verantwortung für die Familie trägt, die Frau dagegen ihr erwirtschaftetes Geld nur für sich selbst benutzen darf?

Die Frage lautet vielmehr: Gibt es Beweise dafür, dass der Qur'an göttlichen Ursprunges ist und Muhammad ﷺ (F.u.S.s.a.i). der Gesandte Gottes war? Und, sind die Quellen belegbar und authentisch?

Dr. Zakir Naik versucht in seinem Buch diese Fragen zu klären, indem er im Qur'an enthaltene Fakten im Licht der Wissenschaft auf ihre Richtigkeit hin überprüft. Er beleuchtet im Qur'an enthaltene Fakten, die wohl kaum ein Analphabet im 7. Jhdt. nach Christus hätte wissen können, und wie sie auch nicht in der Thora oder der Bibel stehen. Denn dies wird ja Muhammad ﷺ (F.u.S.s.a.i). gerne untergeschoben, nämlich, er hätte einfach nur aus den anderen Religionen kopiert.

Dieser Koran ist ein klarer Beweis für die Menschheit, und eine Leitung und Gnade für Leute, die sicheren Glauben haben.

Der edle Qur'an 45:20

Denken sie denn nicht über den Qur'an nach? Wäre er von jemandem anders als von Allah, hätten sie sicher viele Widersprüche in ihm gefunden.

Der edle Qur'an 4:82

Müssen wir also vielleicht unsere Sichtweise korrigieren und sehen, dass die weltweit meistgehasste und als mittelalterlich und weltfremd eingestufte Religion in Wirklichkeit diejenige ist, die die meisten fundierten wissenschaftlichen Aussagen enthält? Für jeden, der an der Beantwortung dieser Frage ernsthaft interessiert ist, ist dieses Buch ein Muss!

Abu Hurairah (A.w.) überlieferte, dass der Prophet ﷺ (F.u.S.s.a.i) sagte: *Es gab keinen Propheten von den Propheten, dem nicht Wunder mitgegeben wurden, durch die die Leute Sicherheit oder Glauben hatten, aber was mir mitgegeben wurde ist die göttliche Offenbarung, die Gott mir offenbart hat. Deswegen hoffe ich, dass meine Anhänger mehr sein werden, als von einem der anderen Propheten am Tag der Wiederauferstehung.*

Sahih Al-Bukhari, Vol.9, No.379

Ich möchte hier nur noch kurz auf ein technisches Problem bei Übersetzungen allgemein aufmerksam machen. Es ist selten möglich, gerade bei Sprachen, die nicht eng miteinander verwandt sind, sowohl den rationalen Sinn, als auch den Stil und die Wortkraft genau zu übertragen. Viele Wörter im Arabischen existieren so nicht im Deutschen und müssten umständlich erläutert werden, was natürlich den Stil im groben Maße beeinträchtigen würde. Jede Übersetzung ist daher immer nur ein Kompromiss und niemals mit dem Original vergleichbar. Gerade bei (deutschen) Qur'anübersetzungen macht sich das bemerkbar: Mal klingt der Stil hölzern und wenig ansprechend, mal

ist zu frei und ungenau übersetzt worden. Ich selber kenne bis jetzt noch keine wirklich gute deutsche Übersetzung und glaube auch nicht, dass es sie aus den genannten Gründen geben kann und wird.

Sollte also der Leser die in diesem Buch zitierten Qur'anverse verifizieren wollen, kann es ihm durchaus passieren, dass in seiner Qur'anübersetzung die Verse ein wenig anders wiedergegeben wurden. Ich selber habe mir die Freiheit genommen, einiges aus dem Original Dr. Zakir Naiks zu kürzen oder umzuformulieren, wenn mir der Ausdruck zu umständlich erschien oder ich glaubte, der normale deutsche Leser wäre der Meinung, Dr. Naik hätte an manchen Stellen zu eifrig und gutwillig den Qur'an interpretiert. Übrig blieb, wie ich denke, ein sehr interessantes und aussagekräftiges Dokument, das hoffentlich dazu beitragen wird, Vorurteile über den Islam abzubauen.

Payakumbuh, den 30.4.2002

II. Einführung

Schon immer seit Erscheinen des menschlichen Lebens auf diesem Planeten hat der Mensch versucht, die Natur zu verstehen, seinen eigenen Platz in der Schöpfung und den Sinn des Lebens an sich. Auf dieser Suche nach Wahrheit, viele Jahrhunderte und unterschiedlichste Zivilisationen umspannend, hat organisierte Religion das menschliche Leben und zu einem großen Teil den Lauf der Geschichte geformt. Während manche Religionen auf Büchern basierten, von denen ihre Anhänger behaupteten, sie wären göttlich inspiriert, gründeten andere einzig auf menschliche Erfahrung.

Der Qur'an, die Hauptquelle des Islamischen Glaubens, ist ein Buch von - wie Muslime glauben - vollständig göttlicher Herkunft. Muslime glauben auch, dass es eine Leitung für alle Menschen beinhaltet. Da gesagt wird, die Botschaft des Qur'an sei für alle Zeiten, sollte sie folglich für alle Zeitalter relevant sein. Besteht der Qur'an diesen Test? In diesem Büchlein versuche ich eine objektive Analyse des muslimischen Glaubens was die Herkunft des Qur'an betrifft, im Licht etablierter wissenschaftlicher Entdeckungen.

Es gab eine Zeit in der Geschichte westlicher Zivilisationen, als Wunder, oder was als Wunder angesehen wurde, Vorrang vor menschlicher Vernunft und Logik einnahm. Aber wie können wir den Begriff Wunder definieren? Ein Wunder ist etwas, das aus dem normalen Lauf des Lebens herausfällt und für das die Menschheit keine Erklärung hat. Allerdings müssen wir vorsichtig sein, bevor wir etwas als Wunder akzeptieren. Ein Artikel in *The Times of India* berichtete 1993, dass ein Heiliger namens Baba Pilot behauptete, er wäre drei Tage und Nächte lang in einem Tank unter Wasser getaucht (ohne dabei Luft zu holen). Als allerdings Reporter den Boden des Tankes untersuchen wollten, in dem der Baba seine wunderbare Tat vollbracht hatte, verweigerte er ihnen dies. Er argumentierte, man könnte doch nicht den Bauch der Mutter untersuchen, die gerade ein Kind geboren hat. Offensichtlich versteckte der Baba etwas! Es war ein Gag um Publizität zu gewinnen! Sicherlich würde kein moderner Mensch mit leichtestem Hang zu rationalem Denken ein solches Wunder akzeptieren. Wenn solche falschen Wunder ein Beweis für Göttlichkeit

wären, müssten wir Herrn P.C. Sorcar, den weltberühmten Magier, bekannt für seine genialen magischen Tricks, als den besten Gottesmann akzeptieren.

Ein Buch, das von sich behauptet, göttlicher Herkunft zu sein, behauptet im Grunde, ein Wunder zu sein! Eine solche Behauptung sollte in jedem Zeitalter einfach zu verifizieren sein, den Standards dieses Zeitalters entsprechend. Muslime glauben, dass der Qur'an die letzte abschließende Offenbarung Gottes ist, das Wunder der Wunder, offenbart als eine Gnade für die Menschheit. Lassen Sie uns nach der Wahrheit dieses Glaubens forschen.

III. Die Herausforderung des Qur'an

Literatur und Poesie waren Mittel des Ausdrucks und der Kreativität in fast allen Kulturen. Die Welt war auch Zeuge einer Zeit, da Literatur und Poesie die gleiche stolze Stellung einnahmen wie heutzutage Wissenschaft und Technik.

Muslime als auch Nichtmuslime sind sich darüber einig, dass der Koran arabische Literatur par excellence ist - und dass es sogar die beste arabische Literatur überhaupt ist. Der Qur'an fordert die Menschheit in folgenden Versen heraus:

Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir offenbarten von Zeit zu Zeit zu Unserem Diener, dann bringt eine gleiche Sure hervor; Und ruft zu euren Zeugen und Helfern (sofern es welche geben sollte) neben Allah, wenn eure (Zweifel) wahr sind. Aber wenn ihr es nicht könnt - und ihr könnt es sicher nicht -dann fürchtet das Feuer dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, das für diejenigen bestimmt ist, die Glauben ablehnen.

Der edle Qur'an 2:23-24

Die Herausforderung des Qur'an ist die, eine einzige gleich(wertig)e Sure zu erschaffen, wie jene, die er enthält. Die gleiche Herausforderung wird im Qur'an mehrmals wiederholt. Die Herausforderung, eine Sure zu erschaffen, die in Schönheit, Beredsamkeit, Tiefe und Bedeutung annähernd einer koranischen Sure gleich kommt, blieb bis heute unerwidert.

Ein moderner rationaler Mensch würde allerdings niemals eine religiöse Schrift akzeptieren, die in der schönsten poetischen Sprache sagt, die Erde sei flach. Dies deshalb, weil wir in einem Zeitalter leben, in der menschlicher Vernunft, Logik und Wissenschaft Vorrang eingeräumt wird. Nicht viele würden des Qur'ans außerordentlich schöne Sprache als Beweis für seine göttliche Herkunft akzeptieren. Welche Schrift auch immer behauptet, eine göttliche Offenbarung zu sein, muss auch kraft ihrer eigenen Vernunft und Logik akzeptabel sein.

Laut des berühmten Physikers und Nobelpreisträgers Albert Einstein ist Wissenschaft ohne Religion lahm, Religion ohne Wissenschaft blind. Lassen Sie uns daher den Qur'an studieren und analysieren, ob Qur'an und moderne Wissenschaft vereinbar oder unvereinbar sind.

Der Qur'an ist kein Buch der Wissenschaft (science) sondern der Zeichen (signs), d.h. der Ayaats (Verse). Es gibt mehr als 6000 Ayaats im Qur'an, von denen mehr als tausend mit Wissenschaft zu tun haben. Wir wissen, dass Wissenschaft oft eine Kehrtwendung macht. In diesem Buch habe ich nur etablierte wissenschaftliche Fakten betrachtet und keine reinen Hypothesen und Theorien, die auf Annahmen beruhen und nicht auf Beweisen gründen.

IV. Astronomie

Schöpfung des Universums: Der Urknall

Die Schöpfung des Universums wird von Astrophysikern mit einem weit akzeptierten Phänomen erklärt, gemeinhin als Urknall bekannt. Die Theorie wird unterstützt durch beobachtete und experimentelle Daten, die von Astronomen und Astrophysikern seit Jahrzehnten gesammelt werden. Laut der Urknalltheorie war das gesamte Universum anfangs eine einzige Masse (ursprüngliche Nebula). Dann gab es den Urknall (sekundäre Trennung), der in der Erschaffung der Galaxien resultierte. Diese dann teilten sich, um Sterne, Planeten, die Sonne, den Mond etc. zu formen. Der Ursprung des Universums war einzigartig und die Wahrscheinlichkeit seiner Erscheinung durch puren Zufall gleich Null. Der Qur'an enthält folgende Verse, den Ursprung des Universums betreffend:

Sehen die Ungläubigen (denn) nicht, dass die Himmel und die Erde vereint waren (als eine Einheit der Schöpfung), bevor Wir sie auseinander spalteten?

Der edle Qur'an 21:30

Die treffende Übereinstimmung des koranischen Verses und der Urknalltheorie ist unübersehbar! Wie konnte ein Buch, das zuerst in den Wüsten von Arabien vor ca. 1400 Jahren erschien, solch eine tiefe wissenschaftliche Wahrheit beinhalten?

Es gab eine anfängliche gasförmige Masse vor der Schöpfung der Galaxien

Wissenschaftler sagen, dass bevor die Galaxien im Universum geformt wurden, die Materie des Alls ursprünglich in der Form gasförmiger Masse existierte. Kurz gesagt, gewaltige gasförmige Masse oder Wolken existierten vor der Bildung der Galaxien. Um die ursprüngliche Materie des Alls zu beschreiben, ist das Wort Rauch treffender als Gas. Die folgenden koranischen Verse beziehen sich auf diesen Zustand des Universums mit dem Wort "dhukhan", das Rauch bedeutet.

Dann umfasste Er in seiner Absicht den Himmel, und er war wie Rauch; Er sagte zu ihm und zu der Erde: Kommt zusammen, willig oder unwillig. Sie sagten: Wir kommen, in willigem Gehorsam.

(Der edle Qur'an 41:11)

Auch diese Tatsache war wie der Urknall den Arabern zur Zeit des Propheten Muhammad (F.u.S.s.a.i) nicht bekannt.

Die kugelförmige Gestalt der Erde

In früheren Zeiten glaubte man, die Erde wäre flach. Jahrhunderte lang wagte man sich nicht, zu weit zu reisen, denn man fürchtete, von der Erdkante abzufallen. Sir Francis Drake hat als erster bewiesen, dass die Erde kugelförmig ist, als er 1597 darum gesegelt ist. Beachten Sie folgenden koranischen Vers über den Wechsel von Tag und Nacht:

Siehst du nicht, dass Allah die Nacht in den Tag eindringen und den Tag in die Nacht eindringen lässt und die Sonne und den Mond dienstbar gemacht hat - ein jedes läuft auf eine festgesetzte Frist zu, und dass Allah dessen kundig ist, was ihr tut?

(Der edle Qur'an 31:29)

Das Wort "juledjh" (verschmelzen) bedeutet hier, dass die Nacht langsam in den Tag übergeht und umgekehrt. Dieses Phänomen kann nur unter der Bedingung statt finden, dass die Erde kugelförmig ist. Wäre die Erde flach, dann hätte der Wechsel von Tag zu Nacht und von Nacht zu Tag plötzlich statt gefunden. Folgender koranischer Vers bezieht sich auch auf die kugelförmige Gestalt der Erde:

Er hat die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen .Er lässt die Nacht den Tag umschlingen, und Er lässt den Tag die Nacht umschlingen. Und Er hat die Sonne und den Mond dienstbar gemacht - ein jedes läuft auf eine festgesetzte Frist zu. Sicherlich, Er ist der Allmächtige und Allvergebende.

(Der edle Qur'an 39:5)

Das hier eingesetzte arabische Wort kawara heisst aufrollen, überlappen, ineinander greifen, so wie ein Turban um den Kopf gewickelt wird. Das Überlappen und ineinander Greifen von Tag und Nacht kann nur passieren, wenn die Erde kugelförmig ist. Jedoch ist die Erde nicht exakt rund wie ein Ball, sondern geo-sphärisch, d.h. flacher an beiden Polen. Der folgende koranische Vers enthält eine genaue Beschreibung der Erdform :

Und die Erde, Er hat sie danach hingebreitet.

(Der edle Qur'an79:30)

Das arabische Wort für Ei hier ist dahaha, das heisst Strauβenei. Die Form eines Strauβeneies gleicht der geo-sphärischen Form der Erde. Dementsprechend sehen wir die korrekte Beschreibung der Erdform im Qur'an, trotz der herrschenden gegensätzlichen Überzeugung zur Zeit der Offenbarung des Qur'ans.

Das Mondlicht ist reflektiertes Licht

Frühere Zivilisationen glaubten, dass der Mond selbst Licht ausstrahlt. Die heutige Wissenschaft sagt aber, dass Mondlicht reflektiertes Licht ist. Diese Tatsache wurde vor 1400 Jahren im Qur'an erwähnt.

Segensreich ist Derjenige, Der im Himmel Türme gesetzt und darin einen Lichtkörper und einen leuchtenden Mond gesetzt hat!

Der edle Quran 25:61

Das arabische Wort für Sonne ist "schams", im Qur'an wird darauf Bezug genommen als "siraaj", das eine Fackel bedeutet, oder als "wahaaj", das flammende Lampe bedeutet, oder als "diiaa", was glänzender Ruhm bedeutet. Alle drei Beschreibungen sind für die Sonne angebracht, da sie intensive Hitze und Licht durch ihre interne Verbrennung erzeugt. Das arabische Wort für Mond ist "Qamar", im Qur'an wird er als "munir" beschrieben, das ist ein Körper, der Licht weitergibt. Wiederum treffen die Beschreibungen im Qur'an tadellos mit der Natur des Mondes überein, der nicht selbst Licht ausstrahlt, sondern ein Träger ist, der das Licht der Sonne reflektiert. Nicht einmal

wird der Mond im Qur'an als "siraaj", "wahaaj" oder "diiaa" erwähnt, oder die Sonne als "nur" oder "munir". Dieses beweist, dass der Qur'an den Unterschied zwischen der Natur des Sonnenlichtes und des Mondlichtes erkennt. Folgende qur'anische Verse beschreiben die Natur des Sonnen- und Mondlichtes:

Er ist es, Der die Sonne zu einer Leuchte und den Mond zu einem Licht gemacht hat.

(Der edle Qur'an 10:5)

Seht ihr nicht,wie Allah sieben Himmel in Schichten (übereinander) erschaffen hat, den Mond darin zu einem Licht gemacht und die Sonne zu einem Leuchtkörper gemacht hat?

(Der edle Qur'an 71:15-16)

Die Sonne rotiert

Lange Zeit glaubten europäische Philosophen und Wissenschaftler, dass die Erde in der Mitte des Universums still steht und alle anderen Himmelskörper inklusive der Sonne sich um sie herum bewegten. Im Westen herrschte das geozentrische Konzept seit der Zeit des Ptolemäus im 2. Jhdt. nach Christus. Im Jahre 1512 brachte Nicolaus Kopernikus seine heliozentrische Theorie der planetaren Bewegungen hervor, die besagte, dass die Sonne still in der Mitte des Sonnensystems steht und die Planeten sich um sie drehen.

Im Jahre 1609 veröffentlichte der deutsche Wissenschaftler Johannes Keppler die *Astronomia Nova*. Er zeigte, dass nicht nur die Planeten in elliptischen Bahnen die Sonne umkreisen, sondern dass sie auch um ihre Achsen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten rotieren. Mit diesem Wissen konnten die europäischen Wissenschaftler viele Mechanismen des Sonnensystems korrekt erklären, inklusive des Wechsels von Nacht und Tag.

Nach diesen Entdeckungen dachte man, dass die Sonne fest stünde und nicht um ihre Achse rotiere wie die Erde. Ich erinnere mich, diesen Irrtum während meiner Schultage aus den Geografiebüchern gelernt zu haben.

Lassen Sie uns folgende Verse betrachten:

***Und Er ist es, der die Nacht und den Tag erschuf, und die Sonne und den Mond. Alle (Himmelskörper) schwimmen auf ihrem runden Kurs*.**

(Der edle Qur'an 21:33)

Das in dem oben genannten Vers benutzte arabische Wort ist "yasbahun". Das Wort "yasbahun" leitet sich von "sabaha" ab. Es trägt in sich die Idee von Bewegung eines sich bewegenden Körpers. Wenn z.B. das Wort für einen Menschen am Boden benutzt wird, bedeutet es nicht, dass der Mensch rutscht oder rollt, sondern dass er geht oder rennt. Wenn es z.B. für einen Menschen im Wasser benutzt wird, bedeutet es nicht, dass er treibt, sondern dass er schwimmt. Desgleichen, wenn das Wort "yasbahun" für einen Himmelskörper wie die Sonne benutzt wird, bedeutet es nicht, dass die Sonne einfach nur durch den Raum fliegt, sondern dass sie sich dabei auch noch bewegt, also rotiert.

Die Sonne braucht ca. 25 Tage, um sich um ihre Achse zu drehen. Sie reist mit einer Geschwindigkeit von nahezu 150 Meilen pro Sekunde durchs All, und es dauert ungefähr 200 Millionen Jahre für eine Umrundung des Zentrums der Milchstrasse.

Es ist der Sonne nicht erlaubt, den Mond einzuholen, noch kann die Nacht den Tag überholen: Alle schwimmen (nur) auf ihrer eigenen (runden) Bahn.

(Der edle Qur'an 36:40)

Dieser Vers erwähnt eine essentielle Tatsache, die von moderner Astronomie entdeckt wurde, nämlich die Existenz individueller

Umlaufbahnen von Sonne und Mond auf ihrer Reise durch den Raum mit ihren eigenen Bewegungen (Rotation).

Der feste Platz zu dem die Sonne reist und mit ihm das Sonnensystem ist von moderner Astronomie exakt bestimmt worden. Ihm wurde ein Namen gegeben: der Solar Apex. Das Sonnensystem bewegt sich zu einem Punkt, der sich in der Herkules-Konstellation (Alpha Lyrae) befindet, dessen Standort festliegt. Der Mond rotiert um seine Achse in der gleichen Dauer, die er braucht, um die Erde zu umrunden, nämlich ungefähr 29 ½ Tage.

Die Sonne wird nach einer bestimmten Zeit erlöschen

Das Licht der Sonne stammt von einem chemischen Prozess, der kontinuierlich die letzten fünf Milliarden Jahre stattgefunden hat. Dieser Prozess wird zu einem Ende kommen an einem Punkt in der Zukunft, an dem die Sonne völlig erlischt, was zu einem Aussterben allen Lebens auf der Erde führen wird. Die Lebensspanne der Sonne betreffend sagt der Qur'an:

Und die Sonne läuft zu einem für sie bestimmten Aufenthaltsort. Das ist die Bestimmung des Allmächtigen,des Allwissenden.

(Der edle Qur'an 36:38)

Das hier benutzte arabische Wort ist "mustaqarr", dass einen Platz oder eine Zeit bedeutet, die begrenzt ist. So sagt der Qur'an, dass die Sonne zu einem festgelegten Ort läuft, an dem sie zu einer festgelegten Zeit enden oder erlöschen wird.

Die Existenz interstellarer Materie

Der Weltraum wurde früher bis auf die organisierten Systeme als Vakuum angesehen. Astrophysiker entdeckten später das Vorhandensein von Brücken aus Materie im interstellaren Raum. Diese Brücken aus Materie werden Plasma genannt und bestehen aus völlig ionisiertem Gas, das eine gleiche Anzahl freier Elektronen und positiver Ione enthält. Plasma wird manchmal der vierte Aggregatzustand genannt (neben den drei bekannten: fest, flüssig, gasförmig). Der Qur'an erwähnt interstellare Materie in folgendem Vers:

Er, Der die Himmel und die Erde erschuf und alles, was zwischen ihnen ist.

(Der edle Qur'an 25:59)

Es wäre lächerlich auch nur anzunehmen, dass das Vorhandensein interstellaren galaktischen Materials vor 1400 Jahren bekannt war.

Das expandierende Universum

Im Jahre 1925 wies der amerikanische Astronom Edwin Hubble durch Beobachtungen nach, dass sich alle Galaxien voneinander entfernen, was bedeutet, dass sich das Universum ausdehnt. Die Expansion des Universums ist mittlerweile gesicherte wissenschaftliche Tatsache. Dies ist, was der Qur'an über die Natur des Universums sagt:

Und den Himmel haben Wir mit Kraft aufgebaut, und Wir dehnen (ihn) wahrlich (noch) aus.(Der edle Qur'an 51:47)

Das arabische Wort "musiun" ist korrekt übersetzt mit *es ausdehnen*, und bezieht sich auf die Schöpfung des sich ausdehnenden Weltraumes.

Stephen Hawkins sagt in seinem Buch *A Brief History of Time*: *Die Entdeckung, dass das Universum expandiert war eine der großen intellektuellen Revolutionen des 20. Jhdts*. Der Qur'an erwähnt die Expansion des Weltalls bevor die Menschheit überhaupt erst lernte, ein Teleskop zu bauen!

Manche mögen sagen, dass das Vorhandensein von astronomischen Fakten im Qur'an nicht überrascht, da die Araber in Astronomie weit fortgeschritten waren. Sie erkennen diesen Fortschritt an, realisieren aber nicht, dass der Koran Jahrhunderte früher offenbart wurde, bevor die Araber sich in Astronomie auszeichneten. Auch waren die meisten im Koran erwähnten astronomischen Tatsachen den Arabern selbst auf dem Zenit ihres Wissens unbekannt. Es ist also in Wirklichkeit umgekehrt: Die Araber machten große Fortschritte in Astronomie, weil Astronomie einen Platz im Qur'an inne hält.

V. Physik

Die Existenz von subatomaren Partikeln

In früheren Zeiten war eine bekannte Theorie allgemein akzeptiert, die Theorie vom Atom. Diese Theorie kam ursprünglich von den Griechen, genauer von einem Mann namens Demokrit, der vor ungefähr 23 Jahrhunderten lebte. Demokrit und die Menschen nach ihm nahmen an, dass das kleinste Materieteilchen das Atom sei.

Die Araber glaubten dasselbe. Das arabische Wort "dharrah" meint allgemein ein Atom. In jüngerer Zeit hat moderne Wissenschaft entdeckt, dass es möglich ist, selbst ein Atom zu spalten. Das man das Atom spalten kann ist eine Entwicklung des 20. Jhdts.. Vor 1400 Jahren wäre dieses Konzept sehr ungewöhnlich erschienen, auch für einen Araber. Für ihn war das "dharrah" die Grenze, über die man nicht gehen konnte. Der folgende Qur'anvers allerdings lehnt die Anerkennung dieser Grenze ab:

Die Ungläubigen sagen, zu uns wird die Stunde niemals kommen. Sprich: Aber sicher, bei meinem Herrn, sie wird über euch kommen - bei Dem, der das Unsichtbare kennt - Dem nicht verborgen ist das kleinste Atom in den Himmeln oder auf der Erde; noch ist etwas kleiner als das oder größer, das nicht in einem offenkundigen Buche stände.

(Der edle Qur'an 34:3)

Dieser Vers bezieht sich auf die Allmacht Gottes, sein Wissen um alle Dinge, den verborgenen oder offensichtlichen. Er geht dann weiter und sagt, dass Gott sich aller Dinge bewusst ist, auch was kleiner oder größer als ein Atom ist. So zeigt der Vers klar, die Möglichkeit, dass etwas Kleineres als ein Atom existiert. Eine Tatsache, die erst kürzlich von moderner Wissenschaft entdeckt wurde.

VI. Geografie

Der Wasserkreislauf

Bernard Palissy war der Erste, als er 1580 das bis auf den heutigen Tag gültige Konzept des Wasserkreislaufes beschrieb. Er erläuterte, wie Wasser von den Ozeanen verdampft und abkühlt, um Wolken zu bilden. Die Wolken treiben landeinwärts, wo sie steigen, kondensieren und als Regen auf die Erde fallen. Dieses Wasser sammelt sich in Seen und Flüssen und fließt zurück zum Meer in einem steten Kreislauf.

Im 7. Jhdt. glaubte Thales von Miletus noch, dass das Oberflächenspritzwasser der Ozeane vom Wind aufgefangen und landeinwärts getrieben werde, wo es hernieder regnete. In früheren Zeiten kannten die Menschen nicht die Quelle für Grundwasser. Sie glaubten, dass das Wasser der Ozeane unter Winddruck in das Innere der Kontinente getrieben werde. Sie glaubten auch, dass das Wasser durch eine geheime Passage wieder zurückflösse, dem Grossen Abgrund. Diese Passage sei in Verbindung mit den Ozeanen und ist seit Platos Zeiten Tartaros genannt worden. Selbst Descartes, ein großer Denker des 18. Jhdts. vertrat noch diese Ansicht. Bis zum 19. Jhdt. war die aristotelische Theorie vorherrschend. Nach dieser Theorie kondensierte das Wasser in kühlen Berghöhlen und formte Unterwasserseen, die wiederum Quellen speisten. Heute wissen wir, dass in Spalten eingedrungenes Regenwasser dafür verantwortlich ist.

Der Wasserkreislauf ist im Qur'an in folgenden Versen beschrieben:

Seht ihr nicht, dass Allah Regen vom Himmel sendet, ihn durch die Erde leitet und aus Quellen hervorsprudeln lässt? Und danach lässt Er dadurch Erzeugnisse verschiedener Farben wachsen.

(Der edle Qur'an 39:21)

Er sendet Regen vom Himmel und gibt damit Leben der Erde nach ihrem Tod: Darin sind wahrlich Zeichen für jene, die weise sind.

(Der edle Qur'an 30:24)

Und Wir senden Wasser vom Himmel nach Maßen, und Wir lassen es in der Erde versickern; und wahrlich, Wir können es (mit Leichtigkeit) wieder hinwegnehmen.

(Der edle Qur'an 23:18)

Kein anderer Text, der 1400 Jahre zurück datiert, gibt eine zutreffendere Beschreibung des Wasserkreislaufes.

Wind sättigt die Wolken

Und Wir senden die befruchtenden Winde, dann lassen wir den Regen vom Himmel fallen, um euch damit mit Wasser zu versorgen.

(Der edle Qur'an 15:22)

Das hier benutzte arabische Wort ist "lawaqih", das der Plural von "laqih" ist, das sich von "laqaha" ableitet, das befruchten oder sättigen bedeutet. In diesem Zusammenhang bedeutet sättigen, dass der Wind die Wolken zusammentreibt, die Kondensation erhöht und somit Regen entsteht. Eine gleiche Beschreibung findet sich in folgendem Vers:

Es ist Allah, der die Winde sendet, und sie heben die Wolken; dann verteilt Er sie über den Himmel wie Er will und teilt sie in Fragmente, bis ihr Regentropfen aus ihrer Mitte kommen seht.

(Der edle Qur'an 30:48)

Die qur'anischen Beschreibungen sind absolut akkurat und stimmen perfekt überein mit modernen Daten der Hydrologie. Der Wasserkreislauf ist in mehreren Versen beschrieben: 3:9, 7:57, 13:17, 25:48-49, 36:34, 59:9-11, 56:68-70, 67:30 und 86:11.

VII. Geologie

Berge sind wie Pflöcke (Pfähle)

In der Geologie ist das Phänomen der Faltungen eine kürzlich entdeckte Tatsache. Faltungen sind verantwortlich für die Bildung von Bergketten. Die Erdkruste, auf der wir leben, ist wie eine solide Schale, während die tieferen Schichten heiß und flüssig sind und somit unwirtlich für alles Leben. Es ist auch bekannt, dass die Stabilität der Berge in Bezug zu den Faltungen steht, denn es sind die Falten, die die Unterlage für das Relief bieten, das die Berge bildet.

Geologen sagen uns, dass der Radius der Erde ungefähr 6035 km beträgt, und dass die Kruste, auf der wir leben sehr dünn ist, und zwar zwischen 1,5 und 80 Kilometer. Da die Kruste nur dünn ist, hat sie eine hohe Wahrscheinlichkeit des Bebens. Berge wirken wie Zeltpflöcke oder Pfähle, die die Erdkruste halten und ihr Stabilität geben. Der Qur'an enthält exakt eine solche Beschreibung in folgendem Vers:

***Haben Wir nicht die Erde zu einer Lagerstatt gemacht und die Berg*e zu Pfählen?**

(Der edle Qur'an 78:6-7)

Das Wort "awtad" meint Pflöcke oder Pfähle, wie sie als Anker für Zelte benutzt werden. Sie sind die tiefen Grundlagen von geologischen Falten.

Ein Buch namens *Erde* gilt als Standardwerk der Geologie an vielen Universitäten weltweit. Einer der Autoren dieses Buches ist Frank Press, der zwölf Jahre lang Präsident der Akademie der Wissenschaften der USA war und Wissenschaftsberater des früheren Präsidenten Jimmy Carter. In diesem Buch illustriert er die Berge in einer Keilform und die Berge selber als ein kleiner Teil des Ganzen, dessen Wurzeln tief im Grund fußen. Nach Dr. Press spielen die Berge eine wichtige Rolle in der Stabilisierung der Erdkruste.

Der Qur'an nennt klar die Funktion der Berge, die die Erde gegen Beben stabilisiert:

Und Wir haben auf die Erde festgegründete Berge gesetzt, damit sie nicht mit ihnen (den Menschen) bebt.

(Der edle Qur'an 21:31)

Die koranischen Beschreibungen sind in perfekter Übereinstimmung mit modernen geologischen Daten.

Berge fest gegründet

Die Oberfläche der Erde ist in viele starre Platten gebrochen, die ungefähr 100 km dick sind. Diese Platten treiben auf einen zum Teil geschmolzenen Bereich namens Ästennosphäre.

Bergformationen treten an den Grenzen von Platten auf. Die Erdkruste ist ca. 5 km dick unter Ozeanen, etwa 35 km unter ebenen Kontinentaloberflächen und fast 80 km unter großen Bergketten. Diese sind die starken Fundamente, auf denen die Berge stehen. Der Qur'an spricht von den starken Bergfundamenten in folgendem Vers:

Und die Berge hat Er festgegründet.

(Der edle Qur'an 79:32)

VIII. Ozeanologie

Schranke zwischen den beiden Meeren

Betrachten Sie folgende Verse:

Er hat die zwei sich treffenden Meere freigelassen. Zwischen ihnen ist eine Schranke, die sie nicht überschreiten.

(Der edle Qur'an 55:19-20)

In dem arabischen Text meint das Wort "barzakh" eine Barriere oder Trennung. Diese Barriere ist keine physische Trennung. Das arabische Wort "maraja" meint literarisch: "sie treffen sich beide und vermischen sich". Frühere Kommentatoren des Qur'an konnten die scheinbar unvereinbaren Bedeutungen der zwei Meere, die sich treffen und vermischen, zwischen denen jedoch auch gleichzeitig eine Barriere ist, die sie nicht überschreiten, nicht erklären. Moderne Wissenschaft hat entdeckt, dass an Stellen, wo sich zwei Meere treffen, sich eine Barriere befindet. Diese Barriere teilt die zwei Meere, sodass jedes Meer seine eigene Temperatur, Salzgehalt und Dichte besitzt.

Ozeanelogen sind nun in einer besseren Position, den Vers zu erklären. Es gibt eine unsichtbare Wasserbarriere zwischen zwei Meeren, durch die Wasser von der einen See zur anderen gelangt. Wenn das Wasser des einen Meeres jedoch in das andere eintritt, verliert es seine unterscheidende Charakteristik und homogenisiert mit dem anderen Wasser. Die Barriere dient sozusagen als eine homogenisierende Durchgangszone für die zwei Wasser.

Das im Qur'an erwähnte wissenschaftliche Phänomen wurde auch von Dr. William Hay bestätigt, der ein bekannter Meereswissenschaftler und Professor für geologische Studien an der Universität von Colorado ist. Der Qur'an erwähnt dieses Phänomen auch in folgendem Vers:

Oder (ist besser) Wer die Erde zu einem festen Grund gemacht und Flüsse durch sie gemacht und festgegründetete Berge (auf) ihr gemacht und zwischen den beiden Meeren eine Schranke gemacht

hat? Gibt es denn einen (anderen) Gott neben Allah? Aber nein! Die meisten von ihnen wissen nicht.(Der edle Qur'an 27:61)

Dieses Phänomen tritt an mehreren Stellen auf, z.B. an der Meerenge von Gibraltar, wo sich Mittelmeer und Atlantik treffen. Aber wenn der Qur'an über die Trennung von Süß- und Salzwasser spricht, erwähnt er die Existenz einer *Trennung* als Barriere, deren Überschreitung *verboten* ist:

Es ist Er, der die zwei Wasser freigelassen hat, eines trinkbar und süß, das andere bitter und salzig; Doch hat er eine Schranke zwischen sie gesetzt, und eine Trennung, die zu überschreiten verboten ist.

(Der edle Qur'an 25:53)

Wissenschaft hat entdeckt, dass an Flussmündungen, wo sich Süßwasser und Salzwasser treffen, die Situation sich etwas von der unterscheidet, wo sich zwei Meere treffen. Es wurde entdeckt, dass das, was an Flussmündungen Süß- und Salzwasser trennt, ein pycnocliner Bereich mit einer kennzeichnenden Dichte ist, der diskontinuierlich die zwei Schichten trennt. Dieses Phänomen tritt an mehren Stellen auf, z.B. in Ägypten, wo der Nil ins Mittelmeer fließt.

Dunkelheit in den Tiefen der Ozeane

Prof. Durga Rao ist ein Experte auf dem Gebiet der Meeresgeologie und war Professor an der King Abdul Aziz-Universität in Jeddah, Saudi-Arabien. Er wurde gebeten, folgenden Vers zu kommentieren:

Oder (der Zustand der Ungläubigen) ist wie die Tiefen der Finsternis in einem tiefen Ozean, überdeckt mit Wogen, auf ihnen wiederum Wogen, auf ihnen dunkle Wolken: Tiefen der Dunkelheit, eine (Schicht) über der anderen. Wenn ein Mensch seine Hand ausstreckt, Kann er sie kaum sehen! Für den, dem Allah kein Licht gibt, gibt es kein Licht!

(Der edle Qur'an 24:40)

Prof. Rao sagte, dass Wissenschaftler erst kürzlich bestätigen konnten, dass Dunkelheit in den Tiefen der Ozeane herrscht. Menschen sind nicht fähig, ohne Ausrüstung mehr als 20 bis 30m tief zu tauchen und können nicht in den tiefen Ozeanregionen von mehr als 200m überleben (es sei denn, in einem U-Boot). Dieser Vers bezieht sich nicht auf alle Meere, weil nicht alle Meere Dunkelheit über Dunkelheit geschichtet besitzen. Er bezieht sich speziell auf ein tiefes Meer oder Tiefsee, da der Qur'an sagt ***Finsternis in einem tiefen Ozean***. Diese geschichtete Dunkelheit in einem tiefen Ozean ist das Resultat zweier Gründe:

1. Ein Lichtstrahl besteht aus sieben Farben. Diese Farben sind Violett, Indigo, Blau, Grün, Gelb, Orange und Rot. Der Lichtstrahl erfährt eine Brechung, wenn er auf das Wasser trifft. Die oberen 10-15 Meter des Wassers absorbieren die rote Farbe. Wenn ein Taucher 25 Meter unter Wasser ist und sich verwundet, kann er deswegen die rote Farbe seines Blutes nicht sehen, weil Rot in diese Tiefe nicht reicht. Ebenso werden die orange Strahlen bei einer Tiefe von 30-50 Metern absorbiert, die gelben bei 50-100 Metern, grüne bei 100-200 Metern und schließlich Blau, Indigo und Violett über 200 Metern. Wegen dieses fortschreitenden Verschwindens der Farbe, eine Schicht nach der anderen, wird der Ozean fortschreitend dunkler, d.h. Finsternis entsteht schichtweise. Ab einer Tiefe von 1000 Metern herrscht völlige Finsternis!

2. Sonnenstrahlen werden von Wolken z.T. absorbiert. Dies ist die erste Schicht von Dunkelheit. Wenn die Lichtstrahlen auf die Meeresoberfläche treffen, werden sie von der Wellenoberfläche teilweise reflektiert. Dies ist die zweite Schicht der Dunkelheit. Das unreflektierte Licht dringt in die Tiefen des Ozeans. Der Ozean hat zwei Teile: Den Oberflächenteil, der charakterisiert wird durch Licht und Wärme, und den Tiefseeteil, der durch Dunkelheit charakterisiert wird. Zwischen diesen beiden Teilen gibt es Wellen. Diese inneren Wellen bedecken den tieferen Teil, weil dieser eine höhere Dichte hat, als das Wasser über ihm. Die Finsternis beginnt unter den inneren Wellen. Selbst die Fische der Tiefsee können nicht sehen; ihre einzige Lichtquelle stammt von ihren eigenen Körpern.

Der Qur'an erwähnt richtig: ***Dunkelheit in einem tiefen Ozean, überdeckt mit Wogen, auf ihnen wiederum Wogen***. Mit anderen Worten: Über diesen Wellen gibt es noch andere Arten von Wellen, d.h. die auf der Oberfläche des Ozeans. Der qur'anische Vers fährt fort: ***Tiefen der Dunkelheit, eine (Schicht) über der anderen***. Diese Schichten sind, wie bereits erklärt, Schichten, die Dunkelheit erzeugen durch die Absorption von Farben in unterschiedlichen Tiefen.

Prof. Durga Rao schloss: Vor 1400 Jahren konnte kein Mensch dieses Phänomen in solchen Details beschreiben. Also muss die Information von einer überirdischen Quelle gekommen sein.

IX. Biologie

Alle Lebewesen sind aus Wasser gemacht

Betrachten wir folgenden Vers:

Sehen die Ungläubigen nicht, dass die Himmel und die Erde vereint waren (als eine Einheit der Schöpfung), bevor Wir sie auseinander spalteten? Wir schufen aus Wasser jedes lebende Wesen. Wollen sie denn nicht glauben?

(Der edle Qur'an 21:30)

Nur nach erheblichem Fortschritt in der Wissenschaft wissen wir jetzt, dass Cytoplasma, die Grundsubstanz der Zelle, aus bis zu 80% Wasser besteht. Neuere Forschungen haben auch ergeben, dass die meisten Organismen aus zwischen 50% und 90% Wasser bestehen, und dass jedes Lebewesen Wasser für seine Existenz benötigt. War es vor 14 Jahrhunderten möglich, für Menschen zu vermuten, dass jedes Lebewesen aus Wasser gemacht ist? Und das auch noch in den Wüsten von Arabien, wo immer schon Not an Wasser geherrscht hat?

Der folgende Vers bezieht sich auf die Schöpfung von Tieren aus Wasser:

Und Allah erschuf alle Tiere aus Wasser.

(Der edle Qur'an 24:45)

Der folgende Vers bezieht sich auf die Schöpfung der Menschen aus Wasser:

Es ist Er, der den Menschen aus Wasser erschuf; dann gründete Er Beziehungsverhältnisse von Abstammung und Heirat, denn dein Herr hat Macht über alle Dinge.(Der edle Qur'an 25:54)

X. Botanik

Pflanzen erschaffen in Paaren, männlich und weiblich

Früher wussten die Menschen nicht, dass Pflanzen auch männliche und weibliche Geschlechtsunterscheidungen besitzen. Botanik stellt fest, dass jede Pflanze Geschlechtsmerkmale aufweist. Selbst die Pflanzen, die Zwitter sind, haben verschiedene Bestandteile von sowohl männlich als auch weiblich.

Und sandte Wasser vom Himmel. Mit ihm erzeugen Wir Paare verschiedener Pflanzen.

(Der edle Qur'an 20:53)

Früchte erschaffen in Paaren

Und Früchte, von jeder Sorte zwei in Paaren.

(Der edle Qur'an 13:3)

Früchte sind das Endprodukt der Reproduktion höherer Pflanzen. Die Stufe vor der Frucht ist die Blüte, die männliche und weibliche Organe (stamens und ovules) besitzt. Wenn der Pollen zur Blüte getragen wurde, entstehen Früchte, die wiederum reifen und ihre Samen freisetzen. Allen Früchten ist deswegen die Existenz von männlichen und weiblichen Organen eigen, eine im Qur'an erwähnte Tatsache.

In bestimmten Spezies können die Früchte von unbefruchteten Blüten kommen (parthenocarpische Frucht), wie z.B. Bananen, bestimmte Arten von Ananas, Feige, Orange, Wein, usw. Sie haben aber auch bestimmte geschlechtliche Charakteristiken.

Alles in Paaren gemacht

Und von allem haben wir in Paaren erschaffen.

(Der edle Qur'an 51:49)

Dies bezieht sich auch auf andere Dinge als Menschen, Tiere, Pflanzen und Früchte. Es kann sich z.B. auf ein Phänomen wie Elektrizität beziehen, bei der negative und positive Ladungen vorhanden sind.

Gerühmt sei Allah, der in Paaren alle Dinge erschuf, die die Erde hervorbringt, als auch ihre eigene (menschliche) Art und andere Dinge, die sie nicht wissen.

(Der edle Qur'an 36:36)

Der Qur'an sagt hier, dass alle Dinge in Paaren geschaffen sind, unter ihnen auch Dinge, die die Menschen noch nicht kennen und vielleicht später entdecken werden.

XI. Zoologie

Tiere und Vögel leben in Gemeinschaften

Es gibt kein Tier auf Erden, noch ein Wesen, das auf seinen Flügeln fliegt, das nicht Gemeinschaften bildet wie ihr.

(Der edle Qur'an 6:38)

Forschungen haben gezeigt, dass Tiere und Vögel Gemeinschaften bilden, d.h. sie organisieren, leben und arbeiten sogar z.T. zusammen.

Der Flug der Vögel

Im Bezug auf den Flug der Vögel erwähnt der Qur'an folgenden Vers:

Haben sie nicht auf die Vögel gesehen, die im Luftraum des Himmels dienstbar geworden sind? Nur Allah hält sie (oben). Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die glauben.

(Der edle Qur'an 16:79)

Eine ähnliche Botschaft erteilt uns der Qur'an in diesem Vers:

Sehen sie denn nicht auf die Vögel über ihnen, wie sie ihre Flügel ausgebreitet halten und einziehen? Nur der Allerbarmer hält sie. Gewiss, Er sieht alles wohl.

(Der edle Qur'an 67:19)

Das arabische Wort "amsaka" bedeutet jemanden fassen, festhalten. Das bedeutet, dass Allah die Vögel mit Seiner göttlichen Macht in der Höhe hält. Die vorigen Verse drücken die starke Abhängigkeit des Verhaltens der Vögel von göttlicher Macht aus. Moderne Wissenschaftserkenntnisse zeigten die hohe Perfektion der Bewegung bei manchen Arten von Vögeln. Die langen komplizierten Reisen ganz junger Zugvögel, ohne Vorerfahrung und ohne Führung kann man nur auf ein geschöpftes Wanderungsprogramm in ihren genetischen Zellen

zurückführen. Sie sind sogar in der Lage, zu einem bestimmten Zeitpunkt zu ihrem Abreiseort zurück zu kehren.

Professor Hamburger gibt in seinem Buch 'Power and Fragility' das Beispiel vom " Mutton bird", das im pazifischen Ozean lebt. Es unternimmt eine Reise von über 15 000 Meilen in der Form einer '8'. Es legt diesen Weg in einem Zeitraum von 6 Monaten zurück und kehrt mit maximal einer Woche Verspätung zu seinem Abreiseort zurück. Die hochkomplizierten Voraussetzungen für so eine Reise müssen in den Nervenzellen der Vögel vorhanden sein. Sie sind bestimmt programmiert. Sollten wir nicht über die Identität des Programmierers nachdenken?

Die Biene

Und dein Herr lehrte die Biene ihre Waben in den Bergen zu bauen, auf Bäumen und in (menschlichen) Behausungen; dann von allen Früchten zu essen, die die Erde hervorbringt, und mit Geschick die Wege ihres Herrn zu finden.

(Der edle Qur'an 16:68-69)

Von Frisch erhielt 1973 den Nobelpreis für seine Forschung über das Verhalten und die Kommunikation der Bienen. Die Biene geht, nachdem sie einen neuen Garten oder eine neue Blume gefunden hat, zurück zu ihrem Schwarm und berichtet den anderen die exakte Richtung und Lage, um dorthin zu gelangen, durch den sogenannten Bienentanz. Die Bedeutungen der Insektenbewegungen, die Informationen zwischen den Arbeitsbienen übertragen sollen, sind wissenschaftlich mit Hilfe von Fotografien und anderen Methoden entschlüsselt worden. Der Qur'an erwähnt im oben genannten Vers, wie die Biene mit Geschick oder Fertigkeit die Wege ihres Herrn findet.

Die Arbeiterbiene oder Soldatenbiene ist eine weibliche Biene. In der Sure An-Nahl, Vers 68 und 69, ist das benutzte Wort weiblichen Geschlechts "fasluki und kuli", d.h., die den Stock für Nahrungssuche verlassende Biene ist weiblich.

In Shakespeares *Heinrich, der Fünfte* sprechen ein paar Charaktere über Bienen und bemerken, dass die Bienen Soldaten sind und einen König haben. Das ist, was die Leute zu Shakespeares Zeit dachten, nämlich, dass die Arbeiterbienen männlich sind und sich vor einem Bienenkönig verantworten müssen. Dies ist aber nicht wahr. Die Arbeiterbienen sind weiblich, und auch der König ist in Wirklichkeit eine Königin. Es beanspruchte aber Nachforschungen in den letzten 300 Jahren, um dies herauszufinden.

Das Spinngewebe ist zart

Der Qur'an erwähnt in Surat AL-'Ankabut:

Das Gleichnis derjenigen, die sich anstatt Allahs Schutzherren nehmen, ist das der Spinne, die sich ein Haus genommen hat; das schwächste Haus ist fürwahr das Haus der Spinne, wenn sie (es) nur wüssten!

(Der edle Qur'an 29:41)

Der Qur'an gibt uns hier nicht nur eine ausführliche physikalische Beschreibung vom Spinngewebe,sehr schwach, zart und lose, sondern betont auch die Schwäche der Beziehungen innerhalb eines Spinngewebes, wo die weibliche Spinne oft ihren Gatten, die männliche Spinne umbringt.

Lebensweise und Kommunikation von Ameisen

Betrachten wir folgenden Vers:

Und vor Salomo waren aufgereiht seine Schar von Dginn, Menschen und Vögeln, und sie standen in Reih und Glied. Bis, als sie in ein Tal von Ameisen kamen, eine der Ameisen sprach: O ihr Ameisen, macht, dass ihr in eure Behausungen kommt, damit Salomo und seine Schar euch nicht zermalmen ohne es zu bemerken.

(Der edle Qur'an 27:17-18)

In der Vergangenheit haben sich manche Leute vielleicht über den Qur'an amüsiert und ihn für ein Märchenbuch gehalten, wo Ameisen zueinander sprechen und kultivierte Botschaften austauschen. In jüngerer Zeit haben uns Forschungen jedoch einige Fakten über die Lebensweise von Ameisen gezeigt, die früher den Menschen nicht bekannt waren.

Forschungen haben gezeigt, dass von allen Tieren oder Insekten, die Lebensweise der Ameisen der der Menschen am ähnlichsten ist. Dies kann man auf Grund folgender Feststellungen sagen:

- Die Ameisen begraben ihre Toten in einer Weise ähnlich wie die Menschen.
- Sie haben ein *kultiviertes* System von Arbeitsteilung, bei der es Manager, Supervisor, Vorarbeiter, Arbeiter, etc. gibt.
- Sie treffen sich öfters, um einen *Schwatz* zu halten.
- Sie haben eine fortgeschrittene Art und Weise der Kommunikation.
- Sie halten regelmäßig Märkte ab, bei denen sie Güter austauschen.
- Sie betreiben Vorratshaltung und lagern Körner für lange Perioden im Winter, und wenn die Körner zu sprießen beginnen, schneiden sie die Keime ab, als ob sie verständen, dass, wenn sie die Keime wachsen lassen, die Körner verrotten. Wenn die Körner durch Regen nass werden, nehmen sie sie und tragen sie ins Sonnenlicht zum Trocknen. Wenn sie trocken sind, tragen sie sie wieder zurück, als ob sie wüssten, dass Feuchtigkeit die Körner sprießen lässt und sie dann verrotten.

XII. Medizin

Honig hat heilende Wirkung

Die Biene assimiliert Säfte von verschiedenen Arten von Früchten und Blüten und produziert in ihrem Körper den Honig, den sie in ihren Waben speichert. Seit nur wenigen Jahrhunderten wissen die Menschen, dass Honig vom Körper der Bienen kommt. Die Tatsache wurde im Qur'an vor 1400 Jahren in folgendem Vers erwähnt:

Es kommt aus ihren Körpern ein Getränk von unterschiedlicher Farbe, worin Heilung für die Menschen ist. Wahrlich, darin liegt ein Zeichen für ein nachdenkendes Volk.

(Der edle Qur'an 16:69)

Wir sind uns nun im Klaren, dass Honig heilende und milde antiseptische Eigenschaften besitzt. Die Russen benutzten Honig im zweiten Weltkrieg, um damit ihre Wunden zu bedecken. Die Wunde behielt so Feuchtigkeit und hinterließ nur sehr kleine Narben. Dank der Dichte des Honigs drang kein Pilz oder Bakterien in die Wunde. Einer Person, die an einer Allergie gegen eine bestimmte Pflanze leidet, kann der Honig dieser Pflanze gegeben werden, damit die Person eine Abwehr gegen die Allergie entwickelt. Honig ist reich an Fruktose und Vitamin K.

So war das im Qur'an enthaltene Wissen betreffs Honig, seiner Herkunft und Eigenschaften, weit seiner Zeit voraus.

XIII. Physiologie

Blutzirkulation und die Produktion von Milch

Der Qur'an wurde 600 Jahre früher offenbart, bevor der Wissenschaftler Ibn Nafees den Blutkreislauf beschrieb, und 1000 Jahre, bevor William Harvey dieses Wissen dem Westen brachte. Ungefähr 13 Jahrhunderte, bevor bekannt war, was bei dem Verdauungsprozess vor sich geht, bei dem durch Absorption im Darm Nährstoffe den Organen zugeführt werden, beschreibt ein Vers im Qur'an die Quelle der Bestandteile der Milch im Einklang mit diesen Fakten.

Um diesen Vers richtig zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, dass chemische Reaktionen in den Gedärmen stattfinden und dass von dort, von der Nahrung extrahierte Substanzen, durch ein komplexes System in den Blutkreislauf gelangen, manchmal auch über die Leber, abhängig von ihrer chemischen Natur. Das Blut transportiert sie zu allen Organen des Körpers, unter anderem zu den Milch produzierenden Drüsen.

In einfachen Worten, bestimmte Substanzen aus dem Inhalt des Darms dringen in die Gefäße der Darmwand und von dort durch den Blutstrom zu den verschiedenen Organen.

Und wahrlich, im Vieh liegt eine Lehre für euch. Wir geben euch von dem zu trinken, was in ihren Körpern ist. Es kommt von dem, was zwischen den Exkrementen und dem Blut liegt, reine Milch, wohlschmeckend für den, der sie trinkt.

(Der edle Qur'an 16:66)

Und (auch) im Vieh habt ihr ein lehrendes Beispiel: Wir bringen aus ihren Körpern Milch für euch zu trinken hervor; in ihnen liegt (auch) viel (anderer) Nutzen für euch; und von ihrem (Fleisch) esst ihr.

(Der edle Qur'an 23:21)

Die Beschreibung des Qur'an über die Produktion von Milch im Vieh stimmt eindrucksvoll mit dem überein, was moderne Physiologie herausgefunden hat.

XIV. Embryologie

Menschen sind geschaffen von Alaq – einer blutegelförmigen Substanz

Vor ein paar Jahren sammelte eine Gruppe von Arabern alle Informationen aus dem Qur'an über Embryologie,und folgte den Anweisungen im Qur'an:

So fragt die Leute der Ermahnung, wenn ihr (etwas) nicht wisst.

(Der edle Qur'an 16:43,21:7)

Diese wurden in Englisch übertragen und Prof. Dr. Keith Moore übergeben, der damals Professor für Embryologie und Vorsitzender der Abteilung für Anatomie an der Universität von Toronto in Kanada war. Er ist gegenwärtig eine der höchsten Autoritäten auf dem Gebiet der Embryologie.

Er wurde um seine Meinung gefragt betreffs der im Qur'an enthaltenen Informationen über Embryologie. Nach sorgfältiger Prüfung der Übersetzungen der entsprechenden Qur'anverse sagte Dr. Moore, dass die meisten dort enthaltenen Informationen in perfekter Übereinstimmung mit modernen Entdeckungen auf dem Gebiet der Embryologie seien und ihnen in keiner Weise widersprächen. Es gäbe jedoch ein paar Verse, deren Richtigkeit er nicht kommentieren könnte. Er könnte nicht sagen, ob diese Aussagen wahr oder falsch seien, weil er sich selber über diese entsprechenden Informationen nicht bewusst sei. Es gäbe keine Erwähnungen darüber in modernen Schriften oder Studien über Embryologie.

Ein Beispiel eines solchen Verses war folgender:

Lies! Im Namen deines Herrn der erschuf – Er schuf den Menschen aus einem Klumpen geronnen Blutes.

(Der edle Qur'an 96:1-2)

Das Wort "alaq" hat neben der Bedeutung von geronnenem Blut auch die Bedeutung von etwas, das sich anschmiegt oder anhaftet, eine blutegelförmige Substanz. Dr. Keith Moore wusste nicht, ob ein Embryo in seinen Anfangsstadium wie ein Blutegel erscheint. Um dies zu überprüfen, studierte er das Anfangsstadium des Embryos unter einem sehr starken Mikroskop und verglich seine Beobachtungen mit dem Diagramm eines Blutegels. Er war erstaunt über die verblüffende Ähnlichkeit der beiden!

In der gleichen Weise sammelte er mehr Wissen über Embryologie aus dem Qur'an, das ihm vorher nicht bekannt war.

Dr. Keith Moore beantwortete über achtzig Fragen, die von embryologischen Daten aus dem Qur'an und den Hadithen handelten. Er sagte, nachdem er bemerkt hatte, dass die Aussagen in Qur'an und Hadithen {Aussagen und Taten des Propheten (F.u.S.s.a.i)}in voller Übereinstimmung mit den neuesten Entdeckungen auf dem Gebiet der Embryologie stünden:

Wenn ich diese Fragen vor 30 Jahren gestellt bekommen hätte, wäre ich nicht fähig gewesen, die Hälfte von ihnen zu beantworten wegen des Fehlens wissenschaftlicher Informationen.

Dr. Keith Moore schrieb das Buch *Der sich entwickelnde Mensch*. Nachdem er neues Wissen von dem Qur'an erworben hatte, schrieb er die dritte Ausgabe des gleichen Buches. Dieses Buch wurde als bestes medizinisches Buch eines einzigen Autors ausgezeichnet, in mehrere Sprachen übersetzt und wird als Textbuch für Embryologie im ersten Studienjahr benutzt.

Auf der siebten medizinischen Konferenz im Jahre 1981 in Dammam, Saudi-Arabien, sagte Dr. Moore: Es war mir ein großes Vergnügen, dabei zu helfen, Aussagen des Qur'an über die menschliche Entwicklung zu erhellen. Es ist für mich klar, dass diese Aussagen von Gott oder Allah zu Muhammad gekommen sein müssen, denn beinahe dieses gesamte Wissen wurde erst viele Jahrhunderte später entdeckt. Das beweist mir, dass Muhammad ein Botschafter Gottes oder Allahs war.

Dr. Joe Leigh Simpson, Vorsitzender der Abteilung für Gynäkologie am Baylor College für Medizin, Houston, USA, stellte fest: Diese Hadithe, Aussagen von Muhammad (F.u.S.s.a.i), konnten nicht aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse gemacht worden sein, die zur Zeit des Autors (im 7. Jhdt.) zur Verfügung standen. Es folgt, dass nicht nur kein Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion (Islam) besteht, sondern dass in Wirklichkeit Religion Wissenschaft durch Hinzufügen von Offenbarungen zu den traditionellen wissenschaftlichen Vorgehensweisen leiten kann.Es existieren Aussagen im Qur'an, die Jahrhunderte später als wahr erkannt wurden. Dies unterstützt die Ansicht, dass das Wissen im Qur'an von Gott stammt.

Der Mensch ist von einem Tropfen geschaffen, der zwischen dem Rückgrat und den Rippen hervorströmt

Nun lass den Menschen darüber nachdenken, von was er geschaffen ist! Er ist geschaffen von einem hervorgeströmten Tropfen - hervorgekommen zwischen dem Rückgrat und den Rippen.

(Der edle Qur'an 86:5-7)

In embryonalen Stadien beginnen die reproduzierenden Organe von Mann und Frau, d.h. die Hoden und Eierstöcke, ihre Entwicklung in der Nähe der Nieren, zwischen Rückgrat und elfter und zwölfter Rippe. Später steigen sie herab: Die weiblichen Eierstöcke bleiben im Becken, die männlichen Hoden steigen weiter herab, bis sie vor der Geburt den Hodensack erreichen. Noch als Erwachsener, nach dem Herabsteigen der reproduktiven Organe, erhalten diese Organe noch ihre Nerven- und Blutversorgung von der abdominalen Aorta, die in der Gegend zwischen Rückgrat und Rippen liegt. Selbst die lymphatische und venöse Drainage gehen zum selben Gebiet zurück.

Menschliche Wesen sind von Nutfah erschaffen (kleinste Menge von Flüssigkeit)

Der Qur'an erwähnt nicht weniger als elfmal, dass der Mensch von "nutfah" erschaffen wurde, was eine kleinste Menge von Flüssigkeit bedeutet oder ein Tropfen von Flüssigkeit. Dies ist in folgenden Versen erwähnt: 16:4, 18:37, 22:5, 23:13, 35:11, 36:77, 40:67, 53:46, 75:37, 76:2 und 80:19.

Wissenschaft hat in jüngster Zeit bestätigt, dass nur einer von ungefähr drei Millionen Spermen nötig ist, um das Ei zu befruchten, also nur 1/3.000.000er Teil oder 0,00003% der Spermen, die ejakuliert werden

Menschen sind erschaffen von "sulalah" (Quintessenz einer Flüssigkeit)

Und machte seine Nachkommenschaft von der Quintessenz einer verächtlichen Flüssigkeit.

(Der edle Qur'an 32:8)

Das arabische Wort "sulalah" meint Quintessenz oder bester Teil des Ganzen. Wir müssen nun wissen, dass nur ein einziges Spermium, das in das Ei dringt, nötig für die Befruchtung ist, von mehreren Millionen, die der Mann produziert. Auf diesen einen von Millionen bezieht sich der Qur'an mit dem Wort "sulalah". "Sulalah" bedeutet auch sachte Extraktion einer Flüssigkeit. Die Flüssigkeit bezieht sich sowohl auf die männlichen als auch die weiblichen Keimflüssigkeiten. Sperma und Eizelle werden beide sanft aus ihrer Umgebung extrahiert im Lauf der Befruchtung.

Der Mensch ist erschaffen von "nutfatum amshaaj" (vermischten Flüssigkeiten)

Wahrlich, wir erschufen den Menschen von einem Tropfen von vermischten Samen.(Der edle Qur'an 76:2)

Das arabische Wort "nutfatin amshaajin" bedeutet vermischte Flüssigkeiten. Nach Meinung von Qur'ankommentatoren bezieht sich dieses Wort auf die männlichen und weiblichen Ausstoßungen oder Flüssigkeiten. Nach der Mischung von männlichen und weiblichen Gameten, bleibt die Zygote immer noch "nutfah". Vermischte Flüssigkeiten kann sich auch auf die Samenflüssigkeit beziehen, die von verschiedenen Sekretionen verschiedener Drüsen kommt.

Deswegen bezieht sich nutfatin amshaajin, eine kleinste Menge vermischter Flüssigkeiten auf männliche und weibliche Gameten und Teile der umgebenden Flüssigkeiten.

Geschlechtsbestimmung

Das Geschlecht des Fötus wird durch die Natur des Spermas bestimmt und nicht des Eis. Das Geschlecht des Kindes, ob männlich oder weiblich, hängt davon ab, ob das 23. Chromosomenpaar XX oder XY ist. Wenn das Geschlechtschromosom des Spermas bei der Befruchtung ein X ist, wird der Fötus weiblich. Wenn das Sperma ein Y-Chromosom trägt, wird der Fötus männlich.

Und dass Er erschuf in Paaren – männlich und weiblich - von einem eingepflanzten Samen.

(Der edle Qur'an 52:45-46)

Das arabische Wort "nutfah" bedeutet kleinste Flüssigkeit, und "tumna" bedeutet herausstoßen oder einpflanzen. Deswegen bezieht es sich hier auf das männliche Sperma.

Der edle Qur'an sagt:

War er nicht ein Tropfen von ausgestoßenem Samen? Dann wurde er ein anhaftender Klumpen; Dann machte und gestaltete (Allah) (ihn) in rechten Verhältnissen. Und Er machte von ihm zwei Geschlechter, männlich und weiblich.

(Der edle Qur'an 75:37-39)

Hier ist wieder erwähnt, dass eine kleinste Menge Samen (angezeigt durch "nutfatan min maniyyin"), der vom Mann kommt, verantwortlich für das Geschlecht des Kindes ist.

Schwiegermütter auf dem indischen Subkontinent bevorzugen normalerweise männliche Enkel und tadeln ihre Schwiegertöchter, wenn das Kind nicht das gewünschte Geschlecht besitzt. Wenn sie nur wüssten, dass der bestimmende Faktor das männliche Sperma ist und nicht das weibliche Ei! Wenn sie jemand zu tadeln hätten, dann ihre Söhne, da sowohl der Qur'an als auch moderne Wissenschaft den männlichen Samen für das Geschlecht des Kindes verantwortlich machen.

Der Fötus ist geschützt durch drei Schleier von Dunkelheit

Er machte euch im Mutterleib, in Phasen, einer nach der anderen, in drei Schleiern von Dunkelheit.

(Der edle Qur'an 39:6)

Nach Prof. Dr. Keith Moore beziehen sich diese drei Schleier von Dunkelheit auf:

- die vordere abdominale Wand der Mutter.
- die Gebärmutterwand.
- die amnio-chorionische Membran.

Embryonale Stadien

Den Menschen erschufen Wir von einer Quintessenz von Lehm; Dann als einen Tropfen Samen an einem sicheren Platz; Dann machten Wir aus dem Samen ein Klümpchen geronnenen Blutes; Dann von diesem Klümpchen einen (fötalen) Klumpen; Dann von diesem Klumpen Knochen und kleideten diese Knochen mit Fleisch; Dann entwickelten Wir aus ihm ein anderes Geschöpf. So gepriesen sei Allah, der beste Schöpfer!

(Der edle Qur'an 23:12-14)

In diesen Versen erklärt Allah, dass der Mensch von einem kleinen Tropfen erschaffen und dieser in einen Ruheplatz gesetzt wurde, für den das arabische Wort "qararin makin" benutzt wird, was gut eingerichtet oder sicher beherbergt bedeutet.

Der Uterus ist gut geschützt von hinten durch die Wirbelsäule, kräftig unterstützt durch die Rückenmuskeln. Der Embryo ist weiter geschützt durch den amniotischen Sack, der die amniotische Flüssigkeit enthält. So hat der Fötus einen gutgeschützten Platz.

Diese kleine Menge Flüssigkeit wird zu "alaqah" geformt, etwas, das haftet. Es bedeutet auch eine blutegelförmige Substanz. Beide Beschreibungen sind wissenschaftlich akzeptabel, da in frühen Stadien der Fötus an der Gebärmutterwand haftet und wie ein Blutegel erscheint. Er benimmt sich sogar wie einer und nimmt das Blut der Mutter durch die Plazenta auf.

Die dritte Bedeutung des Wortes "alaqah" ist blutiger Klumpen. Während dieser alaqah-Phase, die von der dritten bis vierten Schwangerschaftswoche dauert, klumpt das Blut in geschlossenen Gefäßen. So erhält der Embryo die Erscheinung eines Blutklumpens zusätzlich zu seinem Erscheinen als Blutegel.

"Alaqah" wird zu "mudgah" geformt, was die Bedeutung hat von etwas, das klein und klebrig ist, das man sich in den Mund stecken kann wie Kaugummi. Beide Beschreibungen sind wissenschaftlich korrekt. Prof. Dr. Keith Moore nahm einen Gipsstempel in der Form und der Größe eines Fötus im frühen Stadium und kaute ihn zwischen den Zähnen, um ihn zu einem" mudgah" zu formen. Er verglich ihn mit Fotografien von Föten im frühen Stadium. Die Zahnabdrücke ähnelten den Somiten, die frühe Bildung der Wirbelsäule.

Prof. Marshall Johnson ist einer der führenden US-Wissenschaftler und ist Direktor des anatomischen Instituts und des Daniel Instituts an der Thomas Jefferson Universität in Philadelphia. Er wurde gebeten, die Qur'anverse zu kommentieren, die von Embryologie handeln.

Er sagte, dass die Qur'anverse, die die embryologische Entwicklung beschrieben, nicht zufällig entstanden sein könnten. Er sagte, dass

Muhammad (F.u.S.s.a.i) möglicherweise ein sehr starkes Mikroskop gehabt hätte. Als er daran erinnert wurde, dass der Qur'an vor 1400 Jahren offenbart wurde und Mikroskope erst Jahrhunderte später existierten, lachte Prof. Johnson und gab zu, dass das erste Mikroskop nur eine zehnfache Vergrößerung, aber kein klares Bild zeigen konnte.

Später sagte er: Ich sehe nichts, was im Konflikt zu dem Konzept steht, dass göttliche Intervention beteiligt war, als Muhammad den Qur'an rezitierte.

Nach Dr. Keith Moore sind die modernen Klassifikationen der Embryoentwicklungsstadien, die in der ganzen Welt angenommen werden, nicht leicht verständlich, da die Stadien numerisch identifiziert werden mit z.B. Phase I, Phase II, etc. Die im Qur'an offenbarten Stadien dagegen basieren auf Unterscheidungen und einfach zu identifizierenden Formen, die der Embryo durchgeht. Sie gründen auf verschiedenen Stadien der pränatalen Entwicklung und geben elegante wissenschaftliche Beschreibungen, die verständlich und praktisch sind.

Ist er nicht ein Tropfen von Samenflüssigkeit, die ausgespritzt wird, hierauf ein Anhängsel gewesen? Da hat Er erschaffen und zurechtgeformt und dann daraus beide Teile des Paares gemacht, das Männliche und das Weibliche.

(Der edle Qur'an **75:37-39)**

Der dich erschaffen und da (bei) zurechtgeformt und wohlgebildet gemacht hat. Und dich, in welcher Gestalt Er wollte, zusammengefügt hat?

(Der edle Qur'an 82:7-8)

Embryo zum Teil geformt und ungeformt

Wenn in der "mugdah-Phase" ein Einschnitt in dem Embryo vorgenommen würde und die inneren Organe zerlegt würden, würde man sehen, dass die meisten von ihnen geformt wären, während andere noch nicht ausgeformt wären.

Nach Prof. Johnson würden wir nur den geschaffenen Teil des Embryos beschreiben, wenn wir den Embryo als vollständige Schöpfung beschrieben. Wenn wir ihn aber als unvollständige Schöpfung beschrieben, würden wir nur den Teil beschreiben, der noch nicht geschaffen ist. Ist der Embryo nun eine vollständige oder eine unvollständige Schöpfung?

Es gibt keine bessere Beschreibung dieses embryonalen Stadiums als die Beschreibung des Qur'an als **teils geformt und teils ungeformt** wie im folgenden Vers:

Wir erschufen euch von Staub, dann von einem Samen, dann von einem blutegelförmigen Klumpen, dann von einem Stückchen Fleisch, teils geformt, teils ungeformt.

(Der edle Qur'an 22:5)

Wir wissen wissenschaftlich, dass in diesen frühen Stadien der Entwicklung manche Zellen differenziert und andere nicht differenziert sind - manche Organe geformt und andere noch nicht geformt sind.

Hörsinn und Sehsinn

Der erste Sinn, der sich beim menschlichen Embryo entwickelt, ist der Hörsinn. Der Fötus kann nach der 24.Woche Geräusche wahrnehmen. Danach, etwa um die 28.Woche, wird die Retina empfindlich für Licht.

Betrachten wir uns folgende Qur'anverse, die von der Entwicklung der Sinne beim Embryo handeln:

Und Er gab euch (die Gabe) des Hörens und des Sehens und des Herzens (Fühlens und Verstehens).

(Der edle Qur'an 32:9)

Wahrlich, Wir erschufen den Menschen von einem Tropfen vermischten Samens, um ihn zu testen: So gaben Wir ihm (die Gaben) des Hörens und Sehens.

(Der edle Qur'an 76:2)

Es ist Er, der für euch schuf (die Gaben) des Hörens und Sehens und des Herzens (des Fühlens und Verstehens). Wenig Dank gebt ihr!

(Der edle Qur'an 23:78)

In allen diesen Versen ist der Hörsinn vor dem des Sehens erwähnt. So stimmen die Beschreibungen des Qur'an mit den Entdeckungen der Embryologie überein!

XV. Allgemeine Wissenschaft

Fingerabdrücke

Denkt der Mensch vielleicht, dass Wir nicht seine Knochen versammeln könnten? Aber nein, Wir können in vollkommener Ordnung selbst seine Fingerspitzen zusammensetzen.

(Der edle Qur'an 75:3-4)

Ungläubige zweifeln an der Wiederauferstehung, da die Knochen der Toten sich bereits in der Erde aufgelöst haben und fragen, wie jedes Individuum am Jüngsten Tag identifiziert werde. Gott, der Allmächtige, antwortet, dass Er nicht nur die Knochen wieder zusammensetzen, sondern selbst die Fingerspitzen rekonstruieren kann.

Warum spricht der Qur'an, wenn es um die Identifizierung der Individuen geht, speziell von Fingerspitzen?

Im Jahre 1880 wurden, nach Forschungen von Sir Francis Golt, Fingerabdrücke die wissenschaftliche Methode der Identifizierung. Keine zwei Menschen auf der Welt können die gleichen Fingerabdrücke besitzen. Das ist der Grund, warum die Polizei weltweit Fingerabdrücke benutzt, um einen Kriminellen zu identifizieren.

Wer könnte vor 1400 Jahren von der Einzigartigkeit der Fingerabdrücke gewusst haben? Bestimmt niemand anders, als der Schöpfer selbst!

Schmerzrezeptoren in der Haut

Es wurde früher angenommen, dass der Sinn des Fühlens und des Schmerzes von dem Gehirn abhängt. Jüngste Entdeckungen haben aber bewiesen, dass sich Schmerzrezeptoren in der Haut befinden, ohne die ein Mensch keinen Schmerz fühlen könnte.

Wenn ein Doktor einen Patienten untersucht, der an Verbrennungen leidet, überprüft er den Grad der Verbrennung mit einem Nadelstich. Wenn denn der Patient den Schmerz fühlt, ist der Doktor glücklich, weil dies indiziert, dass die Verbrennungen nur oberflächlich sind und

die Schmerzrezeptoren noch intakt. Fühlt der Patient jedoch keinen Schmerz, bedeutet es, dass es sich um tiefe Verbrennungen handelt und dass die Schmerzrezeptoren zerstört wurden.

Der Qur'an gibt eine Andeutung für die Existenz von Schmerzrezeptoren in folgendem Vers:

Diejenigen, die Unsere Ayaats (Zeichen, Verse, Offenbarungen, Beweise, Belehrungen, etc.) ablehnen, werden Wir bald in ein Feuer werfen; Wann immer ihre Haut durchgeröstet ist, werden Wir sie durch frische Haut ersetzen, damit sie die Strafe schmecken: denn Allah ist wahrlich der Mächtige, der Weise.

(Der edle Qur'an 4:56)

Prof. Tagatat Tejasen, Vorsitzender des Instituts für Anatomie an der Chiang Mai Universität in Thailand, verwendete viel Zeit auf die Erforschung von Schmerzrezeptoren. Anfänglich konnte er es nicht glauben, dass der Qur'an diese wissenschaftliche Tatsache vor 1400 Jahren erwähnte. Er verifizierte später die Übersetzung dieses Qur'anverses. Prof. Tejasen war so beeindruckt von der wissenschaftlichen Genauigkeit des Qur'an, dass er auf der achten medizinischen Konferenz in Riyadh, Saudi-Arabien, öffentlich erklärte:

Es ist kein Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs!

XVI. Schlussbemerkungen

Die Präsenz wissenschaftlicher Fakten im Qur'an einem Zufall zuzuschreiben, wäre gegen den gesunden Menschenverstand und wahre wissenschaftliche Methode. Der Qur'an lädt alle Menschen ein, über die Schöpfung des Universums nachzudenken:

Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde, und im Wechsel von Tag und Nacht - sind wahrhaftig Zeichen für verständige Leute.

(Der edle Qur'an 3:190)

Die wissenschaftlichen Beweise zeigen klar die göttliche Herkunft des Qur'an. Kein Mensch könnte ein solches Buch vor 1400 Jahren geschaffen haben, das solche fundierten wissenschaftlichen Erkenntnisse enthält, die von der Menschheit erst Jahrhunderte später entdeckt wurden.

Der Qur'an ist jedoch kein Buch der Wissenschaft (science), sondern der Zeichen (signs). Diese Zeichen laden den Menschen ein, den Sinn seiner Existenz auf der Erde zu realisieren und in Harmonie mit der Natur zu leben. Der Qur'an ist wahrlich eine Botschaft Allahs, des Schöpfers und Erhalters des Universums. Er enthält die gleiche Botschaft von der Einheit Gottes, die alle Propheten gepredigt haben, von Adam über Moses und Jesus bis hin zu Muhammad (Friede sei auf ihnen allen).

Viele detaillierte Aufsätze sind über das Thema *Qur'an und moderne Wissenschaft* geschrieben worden, und weitere Forschungen auf diesem Gebiet werden gemacht."Inshaallah"(Wenn Allah will) werden diese Forschungen der Menschheit helfen, näher zum Wort Gottes zu finden. Dieses Büchlein enthält nur ein paar wissenschaftliche Fakten, die im Qur'an enthalten sind. Ich kann nicht behaupten, dem Thema gerecht geworden zu sein.

Prof. Tejasen akzeptierte Islam aufgrund eines im Qur'an enthaltenen wissenschaftlichen Zeichens. Manche Leute benötigen zehn Zeichen, andere vielleicht hundert, um vom göttlichen Ursprung des Qur'an

überzeugt zu sein. Manche wären unwillig, die Wahrheit zu akzeptieren, selbst wenn ihnen tausend Zeichen gezeigt werden. Der Qur'an verurteilt eine solche begrenzte Mentalität in folgendem Vers:

Taub und stumm und blind, sie werden nicht zurückkehren (auf den rechten Weg).

(Der edle Qur'an 2:18)

Der edle Qur'an enthält eine vollständige Richtschnur des Lebens für das Individuum und die Gesellschaft. Alhamdulillah (Gepriesen sei Allah), der Qur'anische Lebensweg ist den Sünden, die der moderne Mensch aus seiner Ignoranz heraus erfunden hat, weit überlegen. Denn wer kann bessere Leitung geben, als der Schöpfer selber?

Ich bete darum, dass meine demütige Anstrengung von Allah akzeptiert wird, den ich um Barmherzigkeit und Leitung bitte (Aameen).

Für weitere Informationen über Islam

Schreiben Sie bitte an :

Seite: www.islamic-message.net

E-mail: info_de@islamic-message.net

Die Gemeinschaft der Übermittlung des Islams CIMS

P.O. Box 834

Alexandria

Ägypten

Conveying Islamic Message Society

P.O. Box 834

Alexandria

Egypt

www.islamic-invitation.com